

«Heissi Marroni vom Thomy»

Eggenwil: Gemeindeammann Thomas Endres legt sein Amt nach 20 Jahren nieder

Zwei Jahrzehnte sind genug. Ammann Thomas Endres schaut auf eine bewegte und lehrreiche Zeit zurück.

«Ich möchte gehen, bevor plötzlich alle zusammen ihren Austritt aus dem Gemeinderat bekannt geben. Dies sollte geordnet erfolgen», beteuert Thomas Endres seinen Entscheid und ist überzeugt: «Eine gewisse Rochade in diesem Amt ist wichtig.» Er trat am 1. Januar 1998 sein Amt als Gemeinderat an. Am 1. Januar 2004 nahm ihn die Gemeinde als Ammann in Pflicht. Am 31. Dezember endet nun für ihn diese Reise.

Der Zeitpunkt sei für ihn der richtige. «Ich habe früh als Gemeinderat angefangen. Andere starten erst in meinem jetzigen Alter mit einer Gemeinderatstätigkeit.»

Frühaufsteher mit wenig Schlafbedarf

Als Endres 1997 in den Gemeinderat gewählt wurde, zählte er 34 Jahre und wohnte gerade etwas mehr als zwei Jahre in Eggenwil. «Wir haben damals hier ein Haus gekauft und wurden im Dorf sehr gut aufgenommen.» Endres trat bald der Feuerwehr bei, um am Dorfleben aktiv teilzunehmen. Einer der Nachbarn war

«Alle haben noch zusätzliche Weiterbildungen

Thomas Endres, Gemeindeammann

der damalige Vizeammann Fredy Tellenbach. Bald wurde Endres angefragt, ob er für den Gemeinderat kandidieren möchte. Er wollte und wurde gleich mit einem guten Resultat gewählt. Zur Ratstätigkeit hatte er bereits seit seiner Kindheit einen Bezug. «Ich bin in Oetwil an der Limmat aufgewachsen. Mein Vater war dort Gemeinderat.»

Unterstützt wurde Thomas Endres auch von seinem Arbeitgeber Beat Friedrich. Dieser hatte in seiner Wohngemeinde Islisberg ebenfalls schon Erfahrungen im Gemeinderat gesammelt. «Mein Vorteil ist aber auch, dass ich als Frühaufsteher ge-



Thomas Endres hat viele Stunden im Sitzungszimmer des Gemeinderates verbracht.

Bild: rwi

nerell nicht viel Schlaf brauche und deshalb bereits am Nachmittag wieder für das Ammannamt zur Verfügung stehen kann», analysiert Endres. Ohne seine Familie und insbesondere seine Frau Maria wäre das intensive Amt aber nicht möglich gewesen.

Plötzlich ist jeder ein Experte

Ein Loblied singt der scheidende «Ammen» auch auf die Gemeindeverwaltung. «Wir haben hier sehr gute, langjährige Mitarbeiter. Und alle ha-

ben noch mehrere zusätzliche Weiterbildungen.» Dass neben dem Gemeindeschreiber zwei weitere Angestellte die Gemeindeschreiber-Ausbildung absolviert haben, wertet er als grosses Kompliment, denn die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung ändern sich rascher und dynamischer als noch vor wenigen Jahren. Die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger, aber auch die Anforderungen seitens des Bundes und des Kantons nehmen stetig zu. Die Komplexität wächst, neue Aufgaben kommen hinzu, die Verantwortung steigt. Um diesen Herausforderungen ge-

recht zu werden, sind gerade auch in kleineren Gemeinden und ebenso in Stellvertreterfunktionen gut qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabdingbar.

An der Arbeit im Gemeinderat schätzt Endres die Kameradschaft, aber auch den Kontakt mit den Nachbargemeinden. «Man kommt generell mit vielen Leuten in Kontakt, denen man sonst nicht begegnen würde.» Wichtig war ihm, mit seinen Ansichten nicht dreinzuschliessen, sondern erst mal zuzuhören. Viele Probleme solle man in Ruhe analysieren und dann die richtigen Entscheidungen zu

deren Lösung treffen. Gestört hat ihn in all den Jahren, wenn plötzlich jeder ein Experte sein wollte. Als Gemeindeammann habe er immer versucht, die Bevölkerung so gut wie möglich über die wichtigen Geschäfte zu informieren.

Auenschutz ist eine schöne Sache

Zu den Höhepunkten seiner Amtszeit zählt er die Einweihung des ausgebauten Gemeindehauses. «Wir konnten die Projekte immer schnell realisieren und Synergien nutzen», ist Endres zufrieden. Adventsanlass auf dem damals neu gestalteten Dorf-

«Es ist toll zu sehen, was entstehen kann

Thomas Endres

platz. Er habe damals mit dem Gemeindeschreiber Walter Bürgi Marroni für einen guten Zweck mit Kollekte abgegeben. «Heissi Marroni vom Thomy», sagten damals die Leute», lacht Endres.

Die Umsetzung des Auenschutzes im Foort sei ebenfalls ein ganz schönes Projekt gewesen. «Es ist toll zu sehen, was entstehen kann, wenn eine Gemeinde hinter einer solchen Sache steht.» In diese Aue geht er immer wieder gerne spazieren. Die Naherholungsgebiete waren 1995 auch ein Grund, wieso die Familie Endres nach Eggenwil gezogen ist.

Eigenständig und doch zusammen

Das Eggenwiler Stimmvolk hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten immer wieder für die Eigenständigkeit ausgesprochen. «Diese Strategie hat sich bewährt», ist Endres überzeugt. «Wie bei der Feuerwehr arbeiten wir natürlich trotzdem gerne und intensiv mit den Nachbargemeinden zusammen.»

Was Thomas Endres ab Januar mit seiner neu gewonnenen Freizeit anstellen wird, weiss er noch nicht. «Ich werde mal was anderes machen, vielleicht mehr Sport treiben und die Ferien anders legen als bisher.» --rwi

Zufikon

Jahreskonzert «Im Pub»

Am Samstag, 2. Dezember, um 20.15 Uhr und am Sonntag, 3. Dezember, um 14 Uhr bringt die Musikgesellschaft unter dem Motto «Im Pub» schottische, irische und englische Klänge ins Dorf. Auch die Tambouren überraschen mit einer speziellen Show-Darbietung. Sie werden eine Weltpremiere vorstellen: Baslertrommeln gepaart mit schottischen Instrumenten. Das Programm beinhaltet bekannte Stücke wie «Amazing Grace», «Scotland the Brave» sowie Stücke von den «Beatles» und «Queen». Es findet in der Turnhalle A statt.

Eggenwil

Samichlaus in Waldhütte

Der Sportverein lädt zur Samichlausfeier am Samstag, 9. Dezember, vor der Waldhütte ein. Ab 17 Uhr gibt es einen Begrüssungspunsch. Um 17.30 Uhr beginnt das Samichlaus-Programm mit anschliessendem Spaghettiplausch. Ab 20 Uhr kann man auch nur am Spaghettiplausch teilzunehmen.

Damit für alle ein Platz gedeckt werden kann und kein Kind ohne Säckli nach Hause geht, wird um eine Anmeldung bis Montag, 4. Dezember, gebeten. Ein Talon ist unter www.facebook.com/sveggenwil zu finden.

Es darf gebaut werden

Künter Gemeinderat erteilt Bewilligungen

Der Gemeinderat Künten hat folgende Baubewilligungen erteilt: Immo Klosterfeld AG, Klosterfeldweg 7, 5608 Stetten, für die Wohnüberbauung Chräbsbach auf Parzelle Nr. 28, 31 und 440, Hauptstrasse/Chräbsbachweg, – Taib, Sanije und Dardan Gaschi, Haltenstrasse 2 und 4, 5444 Künten für den Neubau einer Fertiggaraage auf Parzelle Nr. 3056, Haltenstrasse 2 und 4.

Adventsfenster der Gemeindekanzlei

Am Dienstag, 5. Dezember, um 18 Uhr eröffnet die Gemeindekanzlei das Adventsfenster und offeriert der Bevölkerung einen kleinen feinen Apéro.

Mütter- und Väterberatung in Stetten

Die Mütter- und Väterberatung findet am Mittwoch, 13. Dezember, von 13.30 bis 14.30 Uhr mit Voranmeldung und von 14.30 bis 17.15 Uhr ohne Voranmeldung im Sitzungszimmer Parterre im Gemeindehaus Stetten statt.

Papiersammlung am Samstag

Die Schule führt am Samstag, 2. Dezember, eine Papiersammlung durch. Bündel müssen bis spätestens 7.30 Uhr bereitgestellt werden. Zu spät platziertes Papier kann nicht mehr mitgenommen werden. Ausserdem

wird die Bevölkerung gebeten, das Altpapier gebündelt (nicht schwere Bündel), von der Strasse her gut sichtbar, zu deponieren. Es wird nur gut gebündeltes Papier und handliche Kartonbündel mitgenommen. Gefüllte Taschen, Säcke oder Schachteln (auch aufgeschnittene) werden nicht entsorgt. Es wird darauf hingewiesen, dass Papier und Karton getrennt gesammelt wird. Nicht getrennte Bündel werden nicht mehr mitgenommen.

Offenes Singen der Schule

Die Schule veranstaltet am Donnerstag, 7. Dezember, um 19.15 Uhr ein offenes Singen in der Kirche. Die Kinder üben fleissig. Ein kleines Orchester aus Lehrpersonen und beigezogenen Musikern wird den grossen Chor mit ihren Instrumenten begleiten. Die Bevölkerung ist zum Konzert und zum Mitsingen eingeladen.

Senioren-Mittagstisch

Der Senioren-Mittagstisch findet am Donnerstag, 14. Dezember, 11.15 Uhr, im Restaurant Waage statt. An- und Abmeldungen sind bis spätestens einen Tag vor dem Mittagstisch (also bis am Mittwoch, 13. Dezember, um 12 Uhr) an Mariann Jakob, Telefon 056 496 41 35, zu richten. Neue Interessentinnen und Interessenten sind willkommen. Nähere Informationen erteilt Mariann Jakob. --gk

Budget 2018 genehmigt

Eggenwil: Die Ortsbürger haben entschieden

Die Ortsbürgergemeindeversammlung genehmigte am Mittwoch, 29. November, das Protokoll der letzten Versammlung sowie das Budget 2018. Es wurden die bereits gewählten respektive bestätigten Amtsträger der Einwohnergemeinde gewählt. Es sind dies Pascal Vogel, Fabrice Dierauer und Claudio Zappacosta als Mitglieder der Finanzkommission Ortsbürger sowie Andrea Belser und Cyrill Brunner als Stimmenzähler Ortsbürger für die Amtsperiode 2018/2021. Alle Beschlüsse der Ortsbürger wurden abschliessend gefasst.

Prämienverbilligung

Die Eingabefrist läuft am 31. Dezember ab. Dazu ist ein Code nötig. Dieser kann bis 15. Dezember bestellt werden über www.sva-ag.ch/prae-mienverbilligung.

Erhöhung der öv-Tarife

Per 10. Dezember erfolgt der Fahrplanwechsel für Bahn und Bus. Bezüglich der Linien 322 Baden-Stetten-Bremgarten und 444 Schnellbus Bremgarten-Zürich Enge bleibt das bisherige Angebot unverändert. Die Tarife der A-Welle erhöhen sich um rund 2,2 Prozent. Dabei ist die Senkung der Mehrwertsteuer per 1. Januar 2018 bereits berücksichtigt. Alle Informationen über Fahrausweise und Preise sind unter www.a-welle.ch erhältlich. Die Preise der Z-Pass-Fahrausweise basieren auf den Tarifen der beteiligten Verbünde. Die dor-

tigen Preiserhöhungen führen deshalb auch bei den Z-Pass-Tickets zu Preisanpassungen (Details unter www.z-pass.ch).

Letzte Gemeinderatssitzung 2017

Am 18. Dezember kommt der Gemeinderat zu seiner 20. und letzten Sitzung in diesem Jahr zusammen. Eingaben an den Gemeinderat sind bis spätestens 15. Dezember der Gemeindekanzlei einzureichen. 2018 nimmt der Rat den ordentlichen Sitzungsbetrieb am Montag, 8. Januar, auf. Über die Öffnungszeiten von Verwaltung und Postagentur sowie die Pikettregelungen während der Festtage wird demnächst informiert.

Geschwindigkeitskontrolle

Am 25. November führte die Regionalpolizei Bremgarten zum zehnten Mal in diesem Jahr eine Geschwindigkeitskontrolle auf der Hauptstrasse, diesmal auf Höhe Liegenschaft Badenerstrasse 23 in Fahrtrichtung Bremgarten, durch. Zwischen 11.30 und 14.30 Uhr haben von 432 gemessenen Fahrzeugen deren 30 oder sieben Prozent die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h überschritten. Die gefahrenen Geschwindigkeiten der Übertretungen ergaben nach Abzug der Messtoleranz von 3 km/h folgendes Bild: Zwischen 51 und 55 km/h: 22 Übertretungen und zwischen 56 und 60 km/h: acht Übertretungen. Der schnellste Lenker war mit netto 59 km/h unterwegs. --gk